

Ausfürliche und Glaubwürdige

RELATION,

Welcher Gestalt Ihre Königl. Maytt. zu Schweden nach geschēener Conjunction mit der unter Sr. Gräfl. Excel. des Herren Feld Marschalln/Grass Wirtembergs Conduicte untergebenen Armee dero March von Colo ab biß Crakow gerichtet und glücklich vollführet: Sampt dem/ was sich auff dem Wege in unterschiedlichen Occasionen zugetragen/ und auch bey Belägerung der Stadt Crakow biß zum 21. Sept.

st. v. Anno 1655.

begeben.

pot G. 26²¹⁴ notuje 5 k. ulb.

In diesem ist gemeldet worden/welcher Gestalt Ihr. Königl. Maj. in Schweden Dero March aus Pommern biß Colo eingerichtet gehabt. Nachdem hat der continuirlich fortgesetzte Feldzug/und daß keine sichere Gelegenheit vorgefallen/es verhindert/ daß bißhero keine fernere Oüvereur von Ihr. Königl. Maj. Progressen recht können gegeben werden: Nunmehr aber hat man aus der Königl. Eanzley dato 21. Septembr. in der Stadt Casimir vor Crakow sichere Nachricht/ und wird ausführlich berichtet/ daß/ nachdem Ihre Königl. Majest. mit beyden Armeen den 21. Aug. von Colo aufgebrochen/ der March auff Klodowa fortgesetzt worden/ da dann Unterwegens ein sehr starckes Donnerwetter recht in den Frühe- Stunden gewesen/ welches gleichsam hinter die Armeen hergan- gen. Von Klodowa ist man auff Kutno avanciret/ also daß die Armeen den 23. ejusdem bey Sobota gar zeitig angelanger. Von dannen Ihr. Kön. Majest. weil Sie Nachricht bekommen/ daß der König in Pohlen mit den Seinigen bey Piateck sich ge- setzet/ und Ihr den Paß zu filiren verwehren wolte/ Sich mit des Herrn Feldmarschallen Gräßliche Excellenz zusamt einigen Trouppen zu Pferde auff des Feindes Parteyen in der Eil vor- aus begeben/ und selbige über den Paß dergestalt pousfirt/ daß sie sich in ihr Lager über Hals und Kopff retiriren müssen: Wie welchem Scharmügel biß in die späte Nacht zugebracht worden. Als nun darauff Ihr. Königl. Majest. gemuhtmasset/ ob würde der Feind gesimmet seyn/daselbst zu stehen/und sich dermahleins recht zu präsentiren; so sind nicht allein noch selbigen Abends spät/nach- dem sich die Armee gesezet/ 2. halbe Canonen gelöset/ und Ihr. Königl. Majest. Resolution dem Gegentheil dardurch zu verstehen gegeben worden/ besondern ist auch folgenden Tages die ganze Ar- mee übergangen/ und hat sich selbige gegen des Feindes Lager in Bataglie gestellet. Man hat aber so fort Nachricht erlanget/ daß
der

der König in Pohlen noch Abends zuvor sich auff die Flucht begeben /
und die Pohlen ihm in grösser Disordre nachgefolget weren:
Vorauff man dann / so viel möglich gewesen / sich angelegen seyn
lassen / den Flüchtigen nachzuja gen / auch Ihr Königl. Ma.
jest. selbst nebenst des Herrn Feld Marschallen Gräfl. Excellenz
biß durch des Feindes Lager nachgegangen / und sind damahls der
Pohlen ziemlich viel geblieben. Nachdem nun hierauff die Königl.
Schwedische Armee biß an Sobota wieder zurück geföhret wor-
den / und Sie daselbst ein paar Tage ausruhet / ist am 27. der
Aufbruch beyder Armeen dergestalt fernr geschehen / daß Ihre
Königl. Majest. mit Dero Corpo auff Lowicz und so fürter nach
Warschaw, des Herrn Feld Marschallen Gräfl. Excellenz aber
mit der unterhabenden Armee auff Domainicz gegangen. Den
28. ist Sie bey Schickwirnawicz, den 29. bey dem Städtlein Ra-
va gestanden / woselbst Nachricht einkommen / daß sich der Feind bey
Wolworz wieder übergeset hette. Den 31. hat das Königl.
Schwedische Lager unter Conducte Seiner Gräfl. Excellenz des
Herrn Feld Marschallen bey Inowlocz und den 1. Septembr. bey
Opoczno, allwo des Herrn Feld Marschallen Gräfl. Excell. zim-
lich unpaß gewesen / sich befunden. Selbigen Tages / als sich die
Königl. Schwedische Armee alda geset / hat der Feind mit einer
starcken Parthey von 2000. Pferden am Walde auffgepaßt / und
ist der Obrst Lieutenant Forgell, welcher mit 150. Pferden von
der Arrigarde etwas zurück bleiben müssen / mit ihnen zum Fechten
kommen / da Er dann des Feindes voraus gehende Trouppen
zu 6. mahlen chargiret und zurück getrieben / endlich aber / als der
ganz Schwarm aus dem Holze unvermuthlich hervor gekommen /
und Ihn mit den Seinigen ganz umbringer gehabt / sich gefangen
geben müssen. Von den Seinigen sind in etwan 90. geblieben /
vom Feinde aber in 200. erschossen worden. Welcher Gestalt
hie zwischen Ihr. Königl. Majest. zu Schweden die Residenz
Warschaw in Dero Devotion gebracht: Wie auch nachdem der
Reichs-

ReichsReizgmeister / Herr Graff Steinbock / über die Weichsel mit
der meisten Infanterie der Königl. Armee gegangen / und die
Masurische Macht / so in 10000. Mann bestanden / gedämpfet :
Solches alles ist aus vorigen Relationen satzsam bekant. Damit
man nun ferner berichte / was bey Sr. Gräfl. Excell. des Hn. Feld-
Marshallen Armee passiret / so haben gedachte Se. Gräfl. Ex-
cell. von Ihr. Königl. Majest. zu Opoczno gnädigste Notifica-
tion erhalten / daß Sie selbigen Orts mit etlichen Regimentern
zu Pferde von Warschau ab wieder zu Derselben kommen und
in Person zugleich mit auff Crakow gehen wolten. Ihre Königl.
Maj. haben Sich auch am 4. dito zu Opoczno eingefunden / und
nachdem die ankommenden Regimenter einen Tag wegen ihres ge-
schwunden Marches ausgeruhet / so ist darauff am 6. in der Frühe
Stunde der Aufbruch von Opoczno ergangen. Da sich dann be-
geben / daß / wie die Königl. Schwedische Armee nur eine halbe
Meile von dannen abmarchiret gewesen / selbige auff der Höhe des
Feindes wahr geworden / und sich nachmals befunden / daß der König
in Pohlen / so bißher zu Wolwors und Sulcicco gestanden / mit
seiner ganzen Cavallerie im Grunde vor einer ziemlichten Boucha-
ge in Bataglie gehalten / des Vorhabens / eins mit den Königl.
chen / wie die Gefangenen hernach ausgesaget / zu wagen. Nach-
dem nun Ihr. Königl. Majest. wie auch des Herrn Feldmarschal-
len Gräfl. Excell. einige Troupen / umb sich mit dem Feinde
zu engagiren und an ihn zu hängen / auscommandiret / unter-
dessen aber die Armee in Bataglie aestellet / auch bey anfangen-
dem scharffen Canoniren in guter Ordre zugleich auff Ihn loß ge-
gangen / hat Er nicht länger stehen wollen / sondern den Königl.
Schwedischen den Rücken zugetehret / und sich / so gut Er gekunt /
mit der Flucht salviret : Da ihm dann mülichster massen nach-
gegangen / und aus den Stücken / mit denen man immerfort gespie-
let / nicht geringer Schade / wie man solches an denen hin und her lie-
gend gefundenen Pferden satzsam abnehmen können / zugesüget worden.
Als

Als man nun mit den Canonen ferner nichts richten mögen / sind
Ihre Königl. Maj. und des Herrn Feld Marschallen Gräffl. Ex-
cellenz mit der Cavallerie allein gefolget / haben die Infanterie
und Bagage aber allmählig nachgehen lassen / und indem also dem
Feinde den ganzen Tag bis zu Mitternacht nachgesetzt worden / hat
er bey einem wolgelegenen Paß / Ruszenitz genant / seine meist bey
sich habende Bagage stehen lassen / und den Königlichen Schwedischen
solche zum besten geben müssen : Wie Sie dann über 1000. Wagen
ertappet / und zum Theil gemacht haben. Wie die Gefangenen be-
richtet / so sind der Pohlen dasselbe mahl in 1200. hin und her erschos-
sen worden / welche die flüchtige Polen mehrentheils mit fortgeschlep-
pet haben. Auch ist durch die Gefangenen berichtet und ausgesaget
worden / wie vorhin dem Könige in Pohlen Bericht zugekommen / daß
die Königl. Schwed. Armee nur 9. bis 10000. Mann stark were /
weßwegen Er obberührtes sein Vorhaben zu Werck zu richten per-
suadiret worden : Nachdem Er aber die Königl. Schwed. Armee
in Bataglie den Berg herunter selbstem gnugsam übersehen / weren
diese seine Worte gewesen : Es mögen zum Teuffel 10000. Mann
seyn / es sind wol 30000. Weßwegen Er dann auch nicht rahtsam er-
achtet / daß man sich lange auffhielte / sondern müste man sich nur
retiriren / und were diesem nach ihr König der erste gewesen / der sich
auff die Flucht begeben : Inmassen Er auch nachmals ferner keinen
Stand fassen und halten wollen / sondern sich bis in Crakaw salvi-
ret. Wie nun die Königliche Schwedische Armee selbige Nacht
sich wieder etwas zurück gezogen / und an dem Ort / wo der Feind ge-
standen / pernoctiret / als sind des folgenden Tages Ihre Königliche
Majest. und des Herrn Feld Marschalln Gräffl. Excellenz mit der
ganzen Armee über Zarnow, Radoschyce, Malogoscz, Kar-
nize, Jendrzejow, Xyas und Miecherow dem König in Poh-
len von Tage zu Tage nachgegangen / und sind also den 15. 25.
Septembr. vor Crakaw glücklich angelanger. Der König in
Pohlen hat des Tages zuvor sich mit allen bey sich habenden Völ-
ckern

ckern durch die Stadt auff jenseit der Weichsel sich retiriret gehabt und nach der Retirade die ganze schöne Neustadt mit allen Kirchen und Köstlichen Gebäuden gänglich in Brand stecken und in die Aschen legen lassen. Weil demnach Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden von der Seiten wegen des grossen Brandes der Stadt nicht wohl beykommen können/ haben Sie Sonntags/ als den 16. dito. mit dem meisten Theil ihrer Armee durch eine Furth über die Weichsel/ weil Sie gar klein und an unterschiedlichen Ohren so wohl mit der Cavallerie, als Infanterie und Artiglerie, zu passiren gewesen/ auff die andere Seite Sich begeben/ und noch selbigen Tages der Stadt Casimir, wie auch der Brücken über die Weichsel und der Vorstadt Strado impatroniret. Bey Eroberung der Stadt Casimir haben sich die Musquetirer, ungeachtet sie wegen Situation des Orts 2. mahl durch die Weichsel gehen müssen/ sich dennoch so wohl gehalten/ daß/ da die Basstage der Feind von der Stadt Mauren mit unauffhörlichem Schiessen verwehren wollen/ sie jedoch durchgedrungen und den Feind eingetrieben/ worüber aber die Stadt Casimir gänglich geplündert/ auch die Juden Stadt darauff überwältiget und mehrentheils den Königl. Schwedischen zur guten Beute geworden. Diese sind bald darauff biß an die Mauren der rechten Stadt Crackow gekommen/ welche der König in Pohlen/ so seine Retirade auff Tarnaw gegen Leopolis genommen/ nebenst dem Schloß durch die Obristen Czernitzki und Wulffen starck besetzt gelassen. Die Belägrerte/ weil sie vermeynet/ daß man von der Seiten die Stücken beybringen lassen/ haben den 18. dito die Vorstadt Stradon, so zwischen der Stadt Crackow und Casimir belegen/ durch stetiges Gewr. werffen in Brand gesteckt/ und ist darüber fast die Helffte der schönen Häuser/ Kirchen und Closter im Rauch aufgegangen. Derer Kirchen sind bereits insgesamt 15. und darunter 3. nebenst etlichen Häusern in der Stadt Crackow eingeäschert gewesen. Den 21. sind die Batterien auch auff der andern Seiten/ da Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden
erff

erstmahls angezogen gekommen/ auch verserriget gewesen/ und hat man den Tag von allen Seiten die Stadt zu canoniren angefangen/ auch damahls bereits einen starcken Thurn gefället und ein grosses Stück der Mauren durch Breche-Schiessen niedergeworffen. Die Belägrte sollen unterschiedliche Abschnitte in der Stadt gemacht haben/ so man jedoch Königl. Schwedischer Seiten nichts geachtet/ und bey Spedition dieser Relation die Hoffnung gehabt/ nechst Göttlichem Beystande/ wo nicht den stracks folgenden Tag/ jedoch in gar kurzem die Stadt und Schloß Crackow zu emportiren. Inzwischen hat sich das feste Schloß Landskrona, so 5. Meil von Crackow gegen Ungarn auff einem hohen Berge belegen/ dem Herrn General Duglass, welcher mit einigen Regimentern dahin commandiret gewesen/ den 19. dito gütwillig ergeben. Ihre Königl. Maytt. zu Schweden sind auch in Person auff eine sonderliche importante Exploite auff etliche Meilen ausgegangen gewesen/ von dero Verrichtung hiernächst zu vernehmen seyn wird. Nechst diesem wird vor gewiß von unterschiedlichen geschrieben/ daß die Pospolite Russen voneinander gegangen/ und hette der König von Pohlen gar wenig Volck bey sich: Es stünde auch darauff/ daß die Quarcianen/ so in 4000. starck/ sich in Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden Dienste begeben möchten. Wie dann dazu gute Hoffnung gewesen/ und man mit Ihnen bereits in Tractaten gestanden. Davon/ auch/ wie es mit Occupirung Crackow abgelauffen/ in kurzem mit mehrern zu berichten seyn wird.

